



VERBAND DER GEMEINDEPRÄSIDENTEN DES KANTONS ZÜRICH

Leitender Ausschuss

An die Präsidentinnen und Präsidenten, Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber, die Verwaltungen der Zürcher Gemeinden und alle Teilnehmenden des Gemeindeforums 2018

Newsletter «Gemeinden 2030», 21. März 2019

Gemeinden 2030 – jetzt geht's ans Umsetzen

Die Ergebnisse des Austauschprozesses Gemeinden 2030 inklusive Gemeindeforum liegen vor. Über 300 Interessierte haben gemeinsame Herausforderungen benannt und vielsprechende Ideen eingebracht, um die Gemeinden mit Blick auf das Jahr 2030 zu stärken. Genannt seien hier nur zwei Beispiele: Die Tätigkeit in einer Gemeindeexekutive soll künftig fairer entlohnt werden und die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton soll durch geeignete Gefässe verstärkt werden. Die vollständigen Resultate der bisherigen Arbeiten sind ab sofort auf der Webseite von [«Gemeinden 2030»](#) nachzulesen.

Start der Umsetzungsarbeiten auf vier Handlungsfeldern

Jetzt geht es ans konkrete Umsetzen. Da nicht alle Themen gleichzeitig in Angriff genommen werden können, hat die paritätisch zusammengesetzte Steuergruppe «Gemeinden 2030» entschieden, als erstes die folgenden vier Handlungsfelder zu bearbeiten:

- Attraktivität der Miliztätigkeit
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton
- Digitale Transformation
- Interkommunale Zusammenarbeit

Die Priorisierung beruht zum einen auf der Überlegung, dass 2019 das «Jahr der Milizarbeit» ist und in diesem Bereich verhältnismässig schnell konkrete Massnahmen erarbeitet werden können. Zum anderen haben die am Austauschprozess Beteiligten die Themen «Zusammenarbeit Gemeinden und Kanton» und «Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden» am Gemeindeforum 2018 stark gewichtet. Die Digitale Transformation ist schliesslich gegenwärtig eines der wichtigsten politischen und organisatorischen Themen auf jeder Staatsebene.

Ausschreibung von vier Arbeitsgruppen

Zur Bearbeitung der vier Handlungsfelder werden vier Arbeitsgruppen (AG) gebildet, welche die bisherige Zusammenarbeit von «Gemeinden 2030» weiterführen: Interessierte Mitglieder



der Gemeindeexekutiven und Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber sind eingeladen zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern des Kantons die Handlungsfelder zu bearbeiten und konkrete Massnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Die Direktion der Justiz und des Innern, der Zürcher Gemeindepräsidentenverband (GPV) und der Verein Zürcher Gemeindeschreiber und Verwaltungsfachleute (VZGV) begrüssen dieses Vorgehen und werden sich an der Leitung der AG beteiligen. Die AG konstituieren sich an ihrer ersten Sitzung selbst: Sie bestimmen, welche Ziele sie verfolgen und welche konkreten Ergebnisse (Massnahmen) sie in ihrem Handlungsfeld erarbeiten wollen.

Die Steuergruppe «Gemeinde 2030» übernimmt weiterhin die Prozessleitung. Sie koordiniert die AG und bringt sich zu den Vorhaben der AG ein. Die Steuergruppe unterstützt die AG im Rahmen ihrer Möglichkeiten, indem sie ggf. auch finanzielle Mittel für die Umsetzungsvorhaben von AG bereitstellt.

Schreiben Sie sich in eine Arbeitsgruppe ein – gestalten Sie mit!

Wir laden Sie herzlich ein, an der Umsetzung von Lösungsvorschlägen von «Gemeinden 2030» mitzuarbeiten. Die Kick-Off-Sitzungen finden im Mai 2019 an zentraler Lage in Zürich statt. Genauere Angaben zu den Handlungsfeldern, der Leitung der AG und zum Termin der 1. Sitzung finden Sie in der Ausschreibung.

Die Einschreibungen werden bis zum 8. April 2019 über das [Online-Formular](#) entgegengenommen. Nach Anmeldeschluss erhalten Sie weitere Informationen zur jeweiligen Kick-Off Sitzung.

Wir freuen uns auf die Umsetzungsarbeiten zu «Gemeinden 2030» und werden Sie gerne über die Tätigkeiten der AGs informieren.

Freundliche Grüsse

Jacqueline Fehr, Regierungsrätin

Jörg Kündig, Präsident GPV

Mark Eberli, 1. Vize-Präsident GPV

Thomas-Peter Binder, Präsident VZGV

Bei Fragen:

Kathrin Frey, Projektleitung, KEK-CDC Consultants (frey@kek.ch, 044 368 58 58)

Jasmin Brem, Direktion der Justiz und des Innern (jasmin.brem@ji.zh.ch, 043 259 25 79)



Gemeinden 2030

Ausschreibung von vier Arbeitsgruppen

Die Steuergruppe «Gemeinden 2030» schreibt vier Arbeitsgruppen (AG) aus, um Ideen aus dem Austauschprozess weiterzuentwickeln und mit konkreten Massnahmen umzusetzen.

Interessierte Mitglieder der Gemeindeexekutiven und Gemeindeschreiberinnen und Gemeindeschreiber sind eingeladen, sich bis zum 8. April 2019 über das [Online-Formular](#) einzuschreiben. Die Teilnehmenden werden nach Anmeldeschluss weitere Details zur jeweiligen Kick-Off-Sitzung, die in Zürich an zentraler Lage stattfinden werden, erhalten.

AG 1: Attraktivität der Miliztätigkeit

Der Schweizerische Gemeindeverband hat 2019 das «Jahr der Milizarbeit» ausgerufen, um das Milizsystem zu stärken. Die Sorge um das Milizsystem war in den Diskussionen zu «Gemeinden 2030» sehr präsent: Auch im Kanton Zürich ist es zunehmend schwieriger, geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für kommunale Exekutivämter zu gewinnen.

Im Austauschprozesses wurden zahlreiche Ideen eingebracht: So stiess etwa am Gemeindeforum 2018 der Vorschlag, das Milizsystem mit einer fairen Entlohnung der Miliztätigkeit zu stärken, auf grosse Zustimmung. Auch die Idee von einer gemeinsamen Kampagne von Kanton und Gemeinden, um das Ansehen der Kommunalpolitik in der Gesellschaft und der Wirtschaft zu steigern, fand Anklang. Weitere Ideen sind etwa eine Verbesserung der Vereinbarkeit der Miliztätigkeit mit Beruf und Familie oder zeitgemässe Arbeitsformen.

Diese AG wird die Ideen von «Gemeinden 2030» und bereits laufende Initiativen zur Stärkung des Milizsystems sichten und entscheiden, welche Ideen sie bearbeiten will.

Leitung: GPV

Kick-Off-Sitzung: 21. Mai 2019, 09.00 – 11.00 Uhr



AG 2: Partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Kanton

Der Austauschprozess «Gemeinden 2030» zeigt, dass die Gemeinden und der Kanton ein grosses Interesse an einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit haben und Optimierungspotential besteht. Man müsse sich mit Wertschätzung und auf gleicher Augenhöhe begegnen. Es brauche einen regelmässigen und frühzeitigen Austausch.

Bestehende Austauschgefässe sind weiterzuentwickeln oder geeignete neue Gefässe zu etablieren – so ein zentraler Vorschlag aus den Diskussionen. Es gehe auch darum, besser dafür zu sorgen, dass Verfahrensregeln eingehalten werden und man sich aufeinander verlassen könne. Eine weitere Idee ist, Angebote zu entwickeln oder zu pflegen, die Gemeinden in ihrer Autonomie stärken (z.B. Musterverordnungen, Kompetenzzentren, Handlungsspielräume definieren).

Diese AG klärt ab, welche Anliegen einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit bereits durch andere Gremien bearbeitet werden und entscheidet, welche Ideen sie weiterentwickeln will.

Leitung: Kanton, Direktion der Justiz und des Innern

Kick-Off-Sitzung: 27. Mai 2019, 14.00 – 16.00 Uhr

AG 3: Digitale Transformation

Die Digitalisierung verändert nicht nur den Zugang der Bevölkerung, der Unternehmen und weiterer Kundengruppen zur öffentlichen Verwaltung, sondern sie bedingt auch eine neue Art der Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und dem Kanton. Mit *egovpartner* besteht bereits eine Zusammenarbeitsorganisation, mit welcher der Kanton und zahlreiche Gemeinden die elektronische Geschäftsabwicklung gemeinsam weiterentwickeln. Die Diskussionen im Rahmen von «Gemeinden 2030» zeigen: Die gemeinsame Nutzung von neuen Technologien ist zu intensivieren.

Gefordert wurden kundenorientierte elektronische Prozesse und damit verbunden die Nutzung von gleichen IT-Systemen mit kompatiblen Schnittstellen. Eingbracht wurde weiter auch, dass die verfügbaren elektronischen Daten besser zur Planung und Steuerung der kommunalen und kantonalen Politiken genutzt werden sollten.

Diese AG arbeitet eng mit *egovpartner* zusammen. Sowohl die Geschäftsstelle als auch der Steuerausschuss von *egovpartner* werden in der AG vertreten sein. Die AG lässt sich über laufende *egovpartner* Projekte informieren und entscheidet, welche Vorschläge sie bearbeiten will.

CO-Leitung: Kanton, Direktion der Justiz und des Innern und VZGV

Kick-Off-Sitzung: 20. Mai 2019, 14.00 – 16.00 Uhr



AG 4: Interkommunale Zusammenarbeit

Interkommunale Zusammenarbeit wird mit Blick auf 2030 noch bedeutsamer – da war man sich in den Diskussionen im Rahmen von «Gemeinden 2030» einig. Es brauche neue Formen der Zusammenarbeit, die einfacher, flexibler und mit weniger Aufwand für die Exekutiven verbunden sind. Es gehe darum, bestehende regionale Gremien weiterzuentwickeln oder auch neue Rechtsformen zu entwickeln und zu erproben. Eingebracht wurde auch die Idee von regionalen Kompetenzzentren.

Das Konzept der *funktionalen Räume* war in den Diskussionen sehr präsent. So wurde gefordert, dass sich die Zusammenarbeit mit Blick auf 2030 an *relevanten, funktionalen Räumen* orientiert. Das Konzept des funktionalen Raums müsse dazu näher bestimmt werden und bestehende gemeindeübergreifende Gremien in dieser Hinsicht geprüft und ggf. angepasst werden.

Diese AG sichtet die eingebrachten Vorschläge und entscheidet, welche Ideen sie weiterverfolgen will.

Leitung: GPV

Kick-Off-Sitzung: 13. Mai 2019, 13.30 – 15.30 Uhr

[Link zur Einschreibung für die Arbeitsgruppen](#)